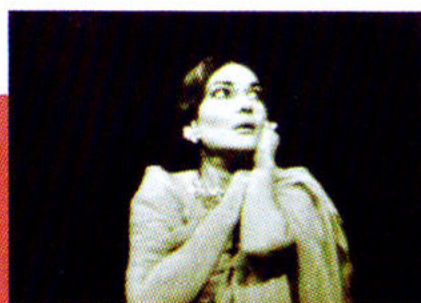
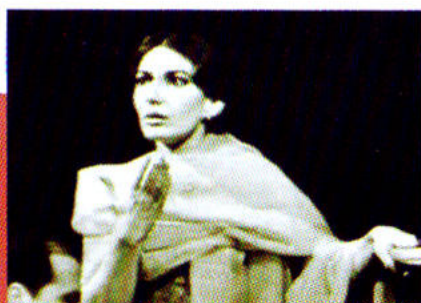


# Vincenzo Bellini

## I Puritani



*Maria Callas*

*Giuseppe di Stefano*

*Rolando Panerai · Nicola Rossi-Lemeni · Angelo Mercuriali*

*Orchestra e Coro del Teatro alla Scala di Milano*

*Tullio Serafin*

20

ドキュメント

① DOCUMENTS

# I Puritani

Oper in 3 Akten

## TEXT:

Carlo Graf Pepoli nach dem Schauspiel „Têtes rondes et cavaliers“ (1833) von J. Ancelot und J.-X. Boniface

2

## URAUFFÜHRUNG:

24. Januar 1835 in Paris (Théâtre-Italien)

## PERSONEN:

Lord Gualtiero Valton, Generalgouverneur und Puritaner

Elvira, seine Tochter

Sir Giorgio, sein Bruder, Oberst a.D.

Lord Arturo Talbo, Anhänger der Stuarts

Sir Riccardo Forth, Oberst und Puritaner

Sir Bruno Robertson, Offizier und Puritaner

Enrichetta di Francia, die Witwe Karls I. unter dem Namen

„Dama di Villa Forte“

Soldaten, Puritaner, Besatzung der Festung, Damen, Bedienstete

## ORT UND ZEIT DER HANDLUNG:

Plymouth um 1650 während des Bürgerkrieges - eine Festung der Puritaner

## 1. AKT

Auf der Burg wird die Hochzeit Elviras, der Tochter des Puritaners Lord Gualtiero Valton mit dem Stuart-Anhänger Lord Arturo Talbo vorbereitet. Elvira ist froh, dass ihr Vater schließlich doch die Einwilligung zu dieser Verbindung gab, denn einst hatte er sie Sir Riccardo versprochen. Sir Giorgio, der Elvira wie einer Tochter zugetan ist, hatte sich für seine Nichte verwendet und Gualtiero überredet, dem Wunsch Elviras zu entsprechen. Riccardo jedoch ist verzweifelt und erfüllt von Hass auf Arturo.

Der Bräutigam wird in allen Ehren von Gualtiero und Giorgio empfangen und überreicht der Geliebten die Brautgabe. Gualtiero verabschiedet sich; er könne nicht an den Feierlichkeiten teilnehmen, denn er habe Auftrag, eine geheimnisvolle Dame nach London zu begleiten. Dort habe sie vor dem Parlament zu erscheinen. Die Dame erscheint und Arturo erfährt, sie sei in der Festung gefangen gehalten worden, weil man sie der Spitzelei für die Stuarts verdächtige. Als Arturo für einen Moment mit der Unbekannten allein bleibt, gibt sie ihre Identität preis, denn sie hat schnell seine royalistische Gesinnung erkannt. Es ist Enrichetta, die Witwe des hingerichteten Königs Karls I.

Der königstreue Arturo betrachtet es als seine Pflicht, sie zu retten. Elvira kommt im Brautstaat zurück und möchte gerne sehen, wie ihr Brautschleier wirkt. Sie bittet Enrichetta, ihn für einen Moment aufzusetzen. Arturo erkennt darin eine Möglichkeit zur Flucht. Die Gäste rufen nach Elvira und Giorgio. Schnell erklärt er Enrichetta seinen Fluchtplan; durch den Schleier verdeckt, werde er sie unbehelligt an den Wachen vorbei führen.

Als sie eben den Raum verlassen wollen, stürzt der eifersüchtige Riccardo mit gezücktem Schwert herein; er kann seine Niederlage nicht akzeptieren

und fordert Arturo zum Duell. Enrichetta wirft sich zwischen die beiden und verliert dabei den Schleier. Riccardo erkennt Enrichetta und sieht einen Weg, Arturo loszuwerden; er lässt die beiden entkommen. Erst dann alarmiert er die Wachen. Voller Entsetzen über den Verrat und den Verlust des Geliebten verdunkelt sich Elviras Verstand. Sie kann nicht mehr zwischen der Unbekannten mit dem Brautschleier und sich selbst unterscheiden.

## 4

### 2. AKT

Elviras Zustand gibt Anlass zur Sorge. Noch immer ist sie sich über ihre Identität nicht im Klaren. Als sie erfährt, dass Arturo zum Tode verurteilt wurde, will sie sterben. Giorgio erkennt, dass sie den Geliebten niemals vergessen wird. In ihrem Wahn hält sie den Onkel für Arturo und bittet ihn, sie zum Altar zu führen. Giorgio weist Riccardo auf dessen Mitschuld hin; er habe die Flucht erst möglich gemacht. Riccardo weigert sich jedoch, Giorgios Bitte nachzukommen und Arturo um Elviras Willen zu retten.

### 3. AKT

Arturo ist seinen Häschern entflohen und hofft, im Garten der Festung Elvira zu finden. Er will sie davon überzeugen, dass seine Liebe nur ihr gehört. Von irgendwoher erklingt ihr trauriger Gesang. Arturo will sich bemerkbar machen und stimmt in ihr Lied mit ein. Elvira eilt herbei, als sie die Stimme des Geliebten hört. Der kniet vor ihr nieder und erbittet Vergebung. Nachdem er über die Zusammenhänge der Flucht berichtet hat, verzeiht ihm Elvira voller Freude. Langsam kehrt die Klarheit ihres Geistes zurück; doch nur für kurze Zeit, denn Angst stürzt sie wieder in

Verwirrung, als sie Soldaten heranmarschieren sieht. Riccardo und Giorgio kommen hinzu. Riccardo verliert das Todesurteil. Gelassen nimmt Arturo es an; er sei glücklich, an Elviras Seite sterben zu dürfen. Ein Hornruf erschallt; die Ankündigung eines berittenen Boten. Giorgio wird ein Brief ausgehändigt, in welchem der Sieg über die Royalisten verkündet wird. Alle Anhänger der Stuarts seien zu begnadigen. Die Freude und Erleichterung über ihr nun mögliches Glück lassen Elviras geistige Verwirrung schwinden. Die Freunde jubeln dem Paar zu.

5

*„Die Verehrung von Maria Callas ähnelt einem Kult, und wie könnte es auch anders sein? Sie stellte auf der Bühne so oft und mit unbedingter Wahrhaftigkeit Priesterinnen, Magierinnen, Zauberinnen oder Vestalinen dar - von Julia und Iphigenie bis zu Medea und Norma -, sie verkörperte Besessene oder Wahnsinnige - wie Lucia, Elvira, Amina - oder Heldinnen, die Opfer ihrer Ambitionen und ihres Eigensinns wurden - Armide, Lady Macbeth, Abigail. Und damit legte ihre ganze Person auch in der Wirklichkeit ein gesteigertes Gefühl oder eine fast religiöse Verehrung nahe und bleibt bis heute von einer solchen Aura umflort. Sie war so wahrhaftig und aufrichtig eine Priesterin ihrer Kunst, eine Künstlerin ohne Kompromisse, dass diejenigen, die an sie glauben, gar nicht anders können, als sie dafür zu verehren und zu lieben bis zum Ende.“*

(Alfred Caron)

# Vincenzo Bellini

★ 3. November 1801 in Catania

† 23. September 1835 in Puteaux (bei Paris)

6

Der sizilianische Komponist Vincenzo Bellini entstammt einer Musikerfamilie und schrieb schon mit sechs Jahren eigene Kompositionen. 1819 nahm er sein Studium am Konservatorium in Neapel auf. Nicola Zingarelli, ein bedeutender Vertreter der Neapolitanischen Opernschule, war sein wichtigster Kompositionslehrer. Bellini beschäftigte sich neben dem Barock intensiv mit der Klassik. Eingehend studierte er die Werke Haydns und Mozarts. Die neapolitanische Aufführung von Rossinis „Semiramide“ (1824) war ein Schlüsselerlebnis für den jungen Musiker. Von nun an verschrieb er sich der Bühne. Schon im Jahr darauf war seine erste Oper – „Adelson e Salvini“ – fertig gestellt. Die Aufführung am Konservatorium begeisterte und brachte ihm ein Auftragswerk für das berühmte Teatro San Carlo in Neapel ein. Seine zweite Oper „Bianca e Fernando“ wurde 1827 uraufgeführt. Schnell reagierte der berühmte und mächtige Impresario, Domenico Barbaja, der Bellini mit einer Oper für die Mailänder Scala beauftragte. In Zusammenarbeit mit dem Librettisten Felice Romani entstand die Oper „Il pirata“ (1827); unzweifelhaft der Beginn einer Erfolgsserie. Romani war der anerkannteste und begehrteste Librettist seiner Zeit. Mehr als hundert seiner Libretti wurden vertont – darunter Donizettis „L'elisir d'amore“ und Rossinis „Il turco in Italia“. Schnell

errang Bellini Ruhm und finanzielle Unabhängigkeit. Anders als vielen Komponistenkollegen war es Bellini gelungen, sich durch früh durchgesetzte hohe Honorare, frei von Lehrtätigkeit, allein seinem Operschaffen zu widmen. In den folgenden Jahren entstanden – meist in enger Zusammenarbeit mit Romani – die Opern „La straniera“ (1829), „Zaira“ (1829), „I Capuletti e i Montecchi“ (1830), „La sonnambula“ (1831) und „Beatrice di Tenda“ (1833). Der Misserfolg von „Beatrice di Tenda“ führte zu einem Zerwürfnis mit Romani. Bellini verließ Italien und ließ sich in Paris nieder. Die Künstlerkreise dort nahmen ihn gerne auf. Er freundete sich mit Rossini und Chopin an. Auch zu Heine stand er in enger Verbindung: Der große Dichter verewigte ihn – wenn auch wenig schmeichelhaft – in seinen „Florentinischen Nächten“ (1837).

1834 schrieb Bellini seine letzte Oper – „I puritani“, ein Auftragswerk für das Pariser Théâtre Italien. Hier wurde anspruchsvolles italienisches Repertoire geboten, gesungen von den berühmtesten italienischen Sängern jener Zeit. Bellini hatte sich für einige Monate aufs Land zurückgezogen, um an der Partitur zu arbeiten. Als die Probenarbeit begann, suchte er bei Rossini Rat. Dieser – noch immer eine der führenden Persönlichkeiten des Pariser Musiklebens – hatte bereits beim Zustandekommen des Vertrages mit dem Opernhaus Pate gestanden und beriet nun den jungen Komponisten während der Probenarbeit. Bereitwillig arbeitete Bellini dessen Änderungsvorschläge ein. Die Uraufführung am 24. Januar 1835 gestaltete sich zu einem Triumph und kann durchaus als historisches Ereignis gewertet werden. Bereits am Ende des 2. Aktes – nach dem Freiheitsduett „Suoni la tromba“ saß niemand mehr auf seinem Stuhl. Bellini wurde herausgerufen und die Vorstellung konnte erst fortgesetzt werden, als der

Komponist - gegen alle Regeln - erschien, um die Ovationen entgegenzunehmen. Die Wahnsinnsszene der Elvira, gesungen von der großen Giulia Grisi, brachte viele Zuschauer zum Weinen. Nach dem Ende des letzten Aktes brach frenetischer Jubel aus. Trotz der Zurückhaltung der Kritik brach „I puritani“ Rekorde: 16 ausverkaufte Vorstellungen noch in derselben Spielzeit. Das hatte es bislang nicht gegeben. Bellinis Oper verbreitete sich rasch über ganz Europa und fand überall begeisterte Anhänger. Nur wenige Monate nach der Uraufführung starb der Komponist im Alter von nur 34 Jahren.

Während Rossini als Vertreter eines Belcanto-Stils, der auf Klangsinnlichkeit und Virtuosität abzielte, galt, könnte man Bellini als Exponenten der Romantik bezeichnen. Mit seiner lyrisch-dramatischen Auffassung, seiner emphatischen, mit romantischem Pathos geprägten Melodik, dem hohen Stellenwert, den er dem Text beimäß, übte er Einfluss auf andere Komponisten aus, der bis zu Verdi und Wagner reichte. Maria Callas hat mit ihrem Auftritt als Elvira 1949 in Venedig großen Anteil an der Wiederbelebung der Belcanto-Oper - insbesondere der Werke Bellinis - gehabt.

# *I puritani*

*Opera in Three Acts*

## **TEXT:**

Carlo Graf Pepoli based on the play 'Têtes rondes et cavaliers' (1833)  
by J. Ancelot and J.-X. Boniface

## **PREMIERE PERFORMANCE:**

24th January, 1835, in Paris (Théâtre-Italien)

## **CAST:**

Lord Gualtiero Valton, Governor General and Puritan

Elvira, his daughter

Sir Giorgio, his brother, a retired colonel

Lord Arturo Talbo, a supporter of the Stuarts

Sir Riccardo Forth, colonel and Puritan

Sir Bruno Robertson, officer and Puritan

Enrichetta di Francia, Charles I's widow, under the name of

'Dama di Villa Forte'

soldiers, Puritans, castle's occupants, ladies, servants.

## **LOCATION AND PERIOD OF THE ACTION:**

Plymouth, around 1650, during the Civil War - a Puritan castle

## ACT 1

10 At the castle preparations are being made for the wedding of Elvira, the daughter of the Puritan Lord Gualtiero Valton, to the supporter of the Stuarts, Lord Arturo Talbot. Elvira is happy that her father has finally agreed to the wedding, as he had once promised her to Sir Riccardo. Sir Giorgio, who is like a father to Elvira, has spoken up on his niece's behalf and convinced his brother to comply to Elvira's wishes. Riccardo, however, is desperate and full of hatred towards Arturo. The bridegroom-to-be is greeted with full honours by Gualtiero and Giorgio and presents his loved-one with a dowry. Gualtiero takes his leave; he cannot attend the festivities as he is to accompany a mysterious lady to London, where she is to appear before Parliament. The lady arrives and Arturo hears that she has been held prisoner at the castle, accused of spying for the Stuarts. When Arturo is alone with the mysterious woman for a moment she reveals her true identity, for she has quickly recognized his Royalist persuasion. It is Enrichetta, the widow of the executed King Charles I.

Arturo, who was loyal to the king, considers it his duty to rescue her. Elvira returns in her bridal costume, wanting to see the effect her bridal veil has. She asks Enrichetta to put on the veil for a moment and this gives Arturo an idea for an escape plan. The guests call for Elvira and Giorgio. Arturo quickly explains his plan to Enrichetta; disguised by the veil, he will smuggle her past the guards. Just as they are about to leave the room the jealous Riccardo bursts in with his sword drawn; he cannot accept defeat and challenges Arturo to a duel. Enrichetta throws herself between the two but while doing so, loses her veil. Riccardo recognizes Enrichetta and realizes he has found a means of getting rid of Arturo. He lets Arturo and Enrichetta escape before alarming the guards. Full of dismay at the loss

of her loved-one, and at his betrayal, Elvira starts to lose her mind. She can no longer tell the difference between the mysterious lady with the bridal veil and herself.

## ACT 2

Elvira's condition is worrying. She is still not sure who she is and when she hears that Arturo has been sentenced to death, she wants to die herself. Giorgio realizes that she will never forget her loved-one. In her madness she believes her uncle is Arturo, and asks him to lead her to the altar. Giorgio points out to Riccardo that he is also to blame, as it was Riccardo that first made the escape possible. Riccardo refuses, however, to fulfill Giorgio's wish to save Arturo for Elvira's sake.

## ACT 3

Arturo has escaped from the bloodhounds and hopes to find Elvira in the castle's gardens. He wants to convince her that his heart belongs to her alone. Her mournful singing can be heard. Arturo wants to attract her attention and joins in with her singing. Elvira rushes to him when she hears her loved-one's voice. He kneels before her and begs forgiveness. Once he has explained the circumstances of the escape Elvira forgives him, overjoyed. She slowly comes to her senses but only for a moment, for her fear of the approaching soldiers unsettles her again. Riccardo and Giorgio also arrive and Riccardo reads out the death sentence. Arturo calmly accepts the sentence; he is happy to die at Elvira's side. A horn rings out, the announcement that a messenger has arrived. Giorgio is handed a letter in which the victory over the Royalists is proclaimed, declaring all supporters of the Stuarts are to be pardoned. The joy and relief about this happy twist of fate brushes away Elvira's state of confusion and the couple's friends cheer them on.



*The adoration of Maria Callas resembles a cult - and what else could one expect? She performed in the role of priestesses, magicians, sorceresses and Vestal virgins - from Julia and Iphigenie through Medea to Norma - she personified the obsessed and the crazy - such as Lucia, Elvira and Amina - and heroines who were victims of their own ambitions and their stubbornness - such as Armide, Lady Macbeth and Abigail - so often and with such enormous credibility that she also surrounded her person in everyday life with an increased feeling of a sensation almost approaching religious worship - an aura she is surrounded with to this very day. She was so truly and sincerely such a priestess of her art, such an artist without compromise that those who believed in her could not help themselves but had to worship her and love her for her qualities, right to the very end'.*

*(Alfred Caron)*

# Vincenzo Bellini

born 3rd November, 1801, in Catania

died 23rd September, 1835, in Puteaux (near Paris)

The Sicilian composer Vincenzo Bellini came from a family of musicians and started writing his own compositions at the age of six. He studied at the conservatory in Naples as of 1819 and Nicola Zingarelli, an important representative of the Neapolitan school of opera, was his most important teacher of composition. Bellini not only occupied himself with the Baroque period but also studied the Classical period, especially the works of Haydn and Mozart. The performance of Rossini's 'Semiramide' in Naples in 1824 was a formative experience for the young musician and from then on Bellini dedicated himself to works for stage. His first opera - 'Adelson e Salvini' - was completed just one year later and the performance at the conservatory secured him a commissioned work for the famous Teatro San Carlo in Naples. His second opera, 'Bianca e Fernando', enjoyed its premiere performance in 1827.

The famous and powerful impresario Domenico Barbaja reacted quickly and commissioned Bellini to write an opera for the Scala in Milan. The opera 'Il pirata' was written in 1827 together with the librettist Felice Romani; undoubtedly the beginning of a success story. Romani was the most recognized and sought-after librettist of his day and more than a hundred of his librettos were set to music - including Donizetti's 'L'elisir d'amore' and Rossini's 'Il turco in Italia'. Bellini soon gained fame and financial independence and, in contrast to many of his fellow

composers, also managed to push through substantial fees at an early stage in his career. He was able to free himself from having to teach as a source of income and could dedicate himself entirely to writing operas.

14 The following operas were written in the ensuing years - usually in close co-operation with Romani: 'La straniera' (1829), 'Zaira' (1829), 'I Capuletti e i Montecchi' (1830), 'La sonnambula' (1831) and 'Beatrice di Tenda' (1833). The fact that 'Beatrice de Tenda' flopped led to a rift with Romani, and Bellini left Italy to settle down in Paris. He was gladly accepted by Parisian artistic circles and made friends with Rossini and Chopin. He was also a close friend of Heine's: the great poet immortalized him - even if somewhat less than flattering - in his 'Florentinischen Nächten' (1837).

In 1834 Bellini wrote his final opera - 'I puritani' - a commissioned work for the Parisian 'Théâtre Italien'. Highbrow Italian repertoire was featured at the house, sung by the most famous singers of the day. Bellini had retired to the countryside for several months to work on the score. When rehearsals began he asked Rossini for advice. Rossini, who was still one of the leading personalities on the Parisian music scene, was also behind the idea of the contract between Bellini and the opera house - and now gave the young composer advice during rehearsals. Bellini willingly worked Rossini's suggestions into his opera.

The premiere performance, on 24th January, 1835, was a triumph and can most certainly be considered a historical event. By the end of the second act - following the freedom duet 'Suoni la tromba' everybody was up on their feet, the audience calling out for Bellini and the performance could only be continued after the

composer appeared - against all the rules - to greet these standing ovations. Elvira's madness scene, sung by the great Giulia Grisi, made many of the audience cry and wild applause broke out at the end of the third act. In spite of the somewhat reserved reviews 'I puritani' broke a number of records: sixteen sold-out performances during the same season - a feat unheard of before. Bellini's opera soon took Europe by storm and was greeted enthusiastically everywhere. Just a few months after the premiere performance the composer died at the age of just 34.

Whereas Rossini was considered to be an exponent of the Belcanto style, which aimed at a sensuousness of sound and virtuosity, Bellini could be regarded to be an exponent of Romanticism. With his lyrical-dramatic interpretation, his emphatic melody distinguished by romantic pathos and the importance he attached to the text Bellini had an influence on other composers that reached as far as the illustrious Verdi and Wagner. Maria Callas, in turn, played a major role in the revival of Belcanto operas - and especially Bellini's works - with her performance in the role of Elvira in 1949.

# I Puritani

Gesamtaufnahme / Complete Recording

Vincenzo Bellini (1801-1835)

16

CD 1

1 | Introduzione ..... 3'34

## 1. AKT - 1. SZENE / ACT 1 - SCENE 1

2 | All'erta! All'erta! (*BRUNO, CHOR / CHORUS*) ..... 4'29

3 | O di Cromvel guerrieri ..... 3'29  
(*BRUNO, ELVIRA, ARTURO, RICCARDO, GIORGIO, CHOR / CHORUS*)

4 | A festa! (*CHOR / CHORUS*) ..... 2'25

5 | Or dove fuggo io mai? (*RICCARDO, BRUNO*) ..... 2'54

6 | Ah! per sempre io ti perdei (*RICCARDO*) ..... 3'07

7 | T'appallan le schiere...Bel sogno beato di pace e contento ... 1'59  
(*BRUNO, RICCARDO*)

## 2. SZENE / SCENE 2

8	O amato zio, o mio secondo padre! ( <i>ELVIRA, GIORGIO</i> ).....	2'20
9	Sai com'arde in petto mio ( <i>ELVIRA, GIORGIO</i> ) .....	6'57
10	Odi...qual suon si desta? ( <i>ELVIRA, GIORGIO, CHOR / CHORUS</i> ).....	2'47

## 3. SZENE / SCENE 3

11	Ad Arturo onore ( <i>CHOR / CHORUS</i> ) .....	2'38
12	A te, o cara, amor talora .....	6'20
	( <i>ARTURO, ELVIRA, GIORGIO, VALTON, CHOR / CHORUS</i> )	
13	Il rito augusto si compia senza me .....	1'58
	( <i>VALTON, ENRICHETTA, ARTURO, CHOR / CHORUS</i> )	
14	Com'io, vi unisca ( <i>VALTON, ENRICHETTA, ARTURO</i> ) .....	4'22
15	Son virgin vezzosa .....	3'34
	( <i>ELVIRA, ENRICHETTA, ARTURO, GIORGIO, VALTON, CHOR / CHORUS</i> )	
16	Sulla virginea testa ( <i>ENRICHETTA, ARTURO</i> ).....	0'42
17	Ferma. Invan rapir pretendi .....	4'32
	( <i>RICCARDO, ARTURO, ENRICHETTA, CHOR / CHORUS</i> )	
18	È già al ponte - passa il forte .....	3'45
	( <i>RICCARDO, ELVIRA, GIORGIO, VALTON, CHOR / CHORUS, BRUNO</i> )	
19	Ah vieni al tempio - fedele Arturo .....	4'57
	( <i>ELVIRA, BRUNO, CHOR / CHORUS, RICCARDO, GIORGIO</i> )	
20	Ma tu già mi fuggi? .....	1'58
	( <i>ELVIRA, BRUNO, RICCARDO, GIORGIO, CHOR / CHORUS</i> )	

TOTAL TIME: 68'57

# CD 2

## 2. AKT / ACT 2

- 1 Ah...dolor! Ah, terror! (*CHOR / CHORUS*) .....5'30
- 2 Qual novella? (*CHOR / CHORUS, GIORGIO*) .....3'01
- 3 Cinta di fiori e col bel crin disciolto .....4'15  
(*CHOR / CHORUS, GIORGIO*)
- 4 E di morte lo stral non sarà lento .....3'01  
(*RICCARDO, GIORGIO, CHOR / CHORUS*)
- 5 O rendetemi la speme...Qui la voce sua soave mi chiamava .. 10'03  
(*ELVIRA, GIORGIO, RICCARDO*)
- 6 Vien, diletto, è in ciel la luna! (*ELVIRA*) .....2'49
- 7 Il rival salvar tu dêi (*GIORGIO, RICCARDO*) .....4'45
- 8 Se tra il buio un fantasma vedrai (*GIORGIO, RICCARDO*) .....2'27
- 9 Riccardo, Riccardo! (*GIORGIO, RICCARDO*) .....2'08
- 10 Suoni la tromba (*GIORGIO, RICCARDO*) .....3'16

## 3. AKT / ACT 3

- 11 Son salvo, alfin son salvo (*ARTURO*) .....4'33
- 12 A una fonte afflitto e solo (*ELVIRA, ARTURO*) .....2'31
- 13 Qual suon! Alcuun s'appressa (*ARTURO, CHOR / CHORUS*) .....2'06
- 14 Son già lontani! (*ARTURO*) .....3'16
- 15 Finì...me lassa! (*ELVIRA, ARTURO*) .....3'05
- 16 Ch'ei provò lontan da me? (*ELVIRA, ARTURO*) .....3'08
- 17 Vieni fra queste braccia (*ELVIRA, ARTURO*) .....2'43

18	Alto là! Fedel drapello .....	1'11
	<i>(CHOR / CHORUS, ARTURO, ELVIRA, RICCARDO, GIORGIO)</i>	
19	Cavalier, ti colse il Dio .....	2'08
	<i>(RICCARDO, GIORGIO, CHOR / CHORUS, ELVIRA)</i>	
20	Credeasi, misera! .....	5'30
	<i>(ARTURO, ELVIRA, RICCARDO, GIORGIO, CHOR / CHORUS)</i>	
21	Suon d'araldi? .....	1'14
	<i>(ARTURO, ELVIRA, RICCARDO, GIORGIO, CHOR / CHORUS)</i>	

TOTAL TIME: 72'53

*ELVIRA, MARIA CALLAS (SOPRAN / SOPRANO)*  
*ARTURO, GIUSEPPE DI STEFANO (TENOR / TENOR)*  
*RICCARDO, ROLANDO PANERAI (BARITON / BARITONE)*  
*GIORGIO, NICOLA ROSSI-LEMENI (BASS / BASS)*  
*BRUNO, ANGELO MERCURIALI (TENOR / TENOR)*  
*VALTON, CARLO FORTI (BASS / BASS)*  
*ENRICHETTA, AURORA CATTELANI (SOPRAN / SOPRANO)*

*ORCHESTRA E CORO DEL TEATRO ALLA SCALA DI MILANO*  
*TULLIO SERAFIN, DIRIGENT / CONDUCTOR*  
*AUFG. / RECORDED IN 1953*

Historische Gesamtaufnahme / Historic Complete Recording

---

# Vincenzo Bellini

(1801 - 1835)

## I Puritani

*Elvira, Maria Callas (Sopran / soprano)*

*Arturo, Giuseppe di Stefano (Tenor / tenor)*

*Riccardo, Rolando Panerai (Bariton / baritone)*

*Giorgio, Nicola Rossi-Lemeni (Bass / bass)*

*Bruno, Angelo Mercuriali (Tenor / tenor)*

*Valton, Carlo Forti (Bass / bass)*

*Enrichetta, Aurora Cattelani (Sopran / soprano)*

*Orchestra e Coro del Teatro alla Scala di Milano*

*Tullio Serafin, Dirigent / conductor*

*aufg. / recorded in 1953*